

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Orsova und Rajahovo.

(Aus der Geschichte der österreich-ungarischen Donauflotte im Weltkriege.¹⁾)

Von Linienschiffskapitän d. R. Graf Wulff,
damals Korvettenkapitän und Kommandant von S. M. S. „Temes“
und der I. Monitorgruppe.

I.

Die Donauflotte bei Ausbruch des Krieges mit
Rumänien.

Am 27. August 1916 übergab der rumänische Gesandte in Wien die Kriegserklärung Rumäniens. Bevor noch die Nachricht nach Bulgarien und zu der in den bulgarischen Gewässern stationierten Donauflotte gelangen konnte, wurde diese — friedlich in Rustschuf ankernd — um 9 Uhr 30 abends durch eine heftige Explosion alarmiert.

Das außerhalb der Schlachtlinie der Monitore verankerte Kohenschleppschiff, dessen Deck auch mit Benzinfässern beladen war, flog zum Teil in die Luft, der Rest versank. Die Bemannung und ein kleines Boot konnten gerettet werden.

Die Kommandanten wurden sofort auf das Flottillenschiff gerufen, nachdem die Schiffe gefechtsklar gemacht worden waren und mit ihren Scheinwerfern den Fluß vergeblich abgesehen hatten. Sie fanden dort schon den bulgarischen Kommandanten der Garnison Rustschuf vor, der auf die Explosion hin mit seinem Stab auch an Bord geeilt war.

Die Bulgaren versicherten, von einer feindseligen Handlung der Rumänen könne keine Rede sein, da ihre Meldungen durchaus günstig lauteten, es müsse eine Explosion durch Selbstentzündung vorliegen. Doch waren am Abend bei der Agentur der I. Donaudampfschiffahrts-Gesellschaft Gerüchte eingetroffen, wonach österreichische und ungarische Schiffahrtsangestellte verhaftet worden waren und — wie immer bei solchen Anlässen — wollten einzelne ein vollkommen abgeblendetes Fahrzeug im Schatten des Waldes am rumänischen Ufer gesehen, andere das Surren und Plätschern eines Torpedos vor der Explosion gehört haben. Trotzdem es unverständlich schien, daß die Rumänen es bei einem einzigen Torpedoschuß hätten bewenden lassen, war größte Vorsicht geboten.

¹⁾ S. auch II. Band von „Auf See unbeflegt“ von Vizeadmiral v. Mantey.